

## Vorbildlicher «Vater der Taubstummen»

Zum 100. Geburtstag

von Oberst Heinrich Heusser-Bachofner, ehemals Inspektor der Taubstummenanstalt Riehen

Am 6. Februar 1965 jährte sich zum hundertsten Male der Geburtstag Inspektor Heussers, eines der bedeutendsten Vorsteher der Taubstummenanstalt Riehen.

Heinrich Heusser war der Spross einer seit Jahrhunderten in Hinwil im Zürcher Oberland ansässigen Bauernfamilie. Nichts Schöneres gab es für den Heranwachsenden, als mit Ross und Wagen hinaus auf den Acker zu fahren und sich in Gottes freier Natur auszutoben. Doch nicht lange dauerte es, da sprengte er die Enge seiner bäuerlichen Heimat und zog hinaus ins lockende, freiheitliche Leben, um sich im Lehrerseminar Unterstrass ausbilden zu lassen. Gute Vorbilder und schwere Erlebnisse formten den jungen Heinrich Heusser, der eigentlich nicht Erzieher werden wollte, im Laufe der Jahre zur Lehrerpersönlichkeit. Anno 1884 entschloss er sich, unter Inspektor Frese in die Riehener Taubstummenanstalt einzutreten.

Nach vierjähriger Tätigkeit gründete er seinen Hausstand mit Elise Bachofner, der Tochter seines verehrten Lehrers in Zürich. Dieser überaus glücklichen Ehe entsprossen drei Kinder. Als Heinrich Heusser nach dem Tode von Inspektor Frese im Jahre 1900 zum Leiter der Taubstummenanstalt gewählt wurde, stand ihm bis zu seinem Tode 1921 seine Frau als grosse Helferin zur Seite und war den taubstummen Kindern eine wahre Mutter.

Wer Inspektor Heinrich Heusser bei der Arbeit mit taubstummen Kindern gesehen hat, berichtete ein Zeitgenosse, konnte feststellen, dass er ganz aufging in der anders gearteten Psyche des Taubstummen, dass er ihn so gut verstand, dass er zum «Vater seiner taubstummen Kinder» wurde. Doch nicht nur die Seele seiner Schüler formte er, sondern den ganzen Menschen. Als feiner Methodiker führte er die ihm anvertrauten Kinder zielbewusst zurück in die Gesellschaft der Hörenden — er rehabilitierte seine Taubstummen.

Inspektor Heusser ist eines der Vorbilder, die die Tradition der Leistung in der Riehener Taubstummenanstalt pflegte und die bekannte Riehener Methode zu einem gewissen Abschluss brachte. Seiner Initiative und seinem Mut ist es zu verdanken, dass wir heute

ausbauen dürfen und aufbauen können, ob nun nach «unten» mit der Schaffung eines Kindergartens und einer Pädagogischen Beratungsstelle für gehör- geschädigte Kleinkinder oder nach «oben» bei der Reorganisation der Gehörlosenweiterbildung, der Gehörlosenberatung, der Taubstummenfürsorge oder bei der Gehörlosenpastoration.

Heinrich Heusser hatte stets so viel Kontakt mit dem praktischen, pulsierenden Leben ausserhalb der Anstalt, dass er nie in seiner Arbeit verknöcherte. Ueberall, wo er ein Amt oder eine Funktion übernahm, füllte er seinen Platz ganz aus. Als glühender Patriot wirkte er in erfrischender Art, in politisch aufgeschlossener Weise in der Öffentlichkeit mit.

Heinrich Heusser war mit ganzer Seele Soldat. Auch auf diesem Gebiet zeigte sich sein ausserordentliches pädagogisches Talent. In der Zeit von 1887 bis 1906 brachte er es bis zum Kommandanten des Infanterie-Regiments 18, und 1912 befehligte er als Oberst die Infanterie-Brigade 21.

Doch auch als hoher Offizier blieb er in letzter Entscheidung der Sache der Tauben und Stummen treu, er blieb Demokrat und Christ, der sich nie zu vornehm dünkte, dort selbst Hand anzulegen, wo er es für nötig fand. So wurde er Schülern, Lehrern und überhaupt seinen Mitmenschen in der Gemeinde, im Kanton und im gesamtschweizerischen Rahmen (1919 wurde er Zentralpräsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft) ein Vorbild seltener Art.

Inspektor Oberst Heinrich Heusser-Bachofner lebt in unserer Erinnerung fort als ein Mann, der mit temperamentvollem, geraden Charakter und seltenem Pflichtbewusstsein, mit überragendem Wissen und Können als Patriot seinem Vaterland diente und darüber hinaus im Sinne Pestalozzis zum unvergessenen, vorbildlichen «Vater der Taubstummen» geworden ist. Sein lebendiges Vermächtnis ist die Taubstummenanstalt Riehen, die ihn zum 100. Geburtstag durch das Versprechen zu ehren versucht, alle Kraft zum Wohle der Taubstummen einzusetzen. Eberhard Kaiser